Zeitschrift: NIKE-Bulletin

Herausgeber: Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung

Band: 36 (2021)

Heft: 1

Rubrik: Notices

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

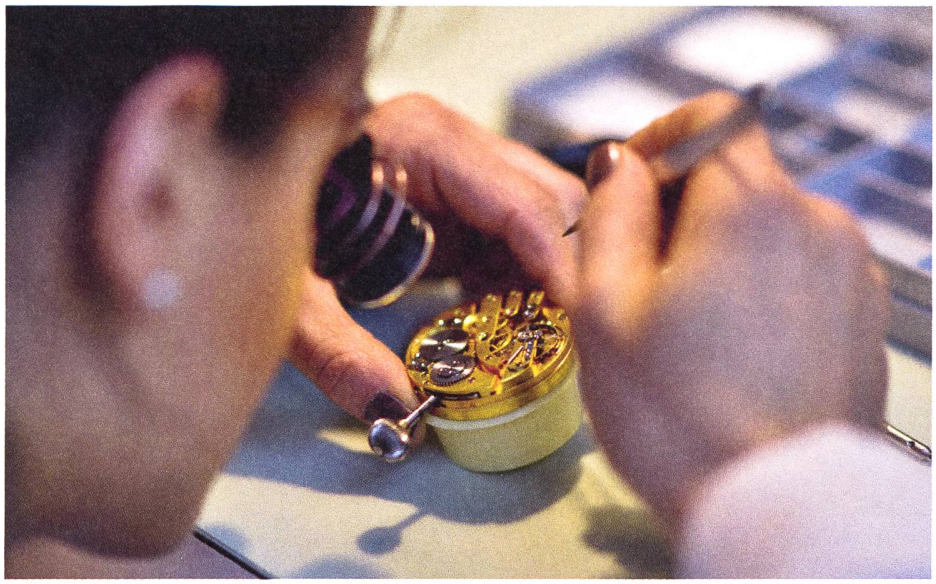
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auszeichnung I



Das Uhrmacherhandwerk zeigt beispielhaft, wie ein immaterielles Kulturgut einen grenzüberschreitenden Raum prägt.
© Unesco

Uhrmacherhandwerk ist immaterielles Kulturerbe der Unesco

Am 16 Dezember 2020 hat die Unesco das Uhrmacherhandwerk und die Kunstmechanik in die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit eingetragen. Die Kandidatur wurde von der Schweiz zusammen mit Frankreich getragen.

Das Uhrmacherhandwerk und die Kunstmechanik umfassen die Uhrmacherkunst entlang des Jurabogens von Genf bis Schaffhausen und von Biel bis Besançon sowie die Herstellung von Musikautomaten und Spieldosen, die für die Region von Sainte-Croix typisch ist. Dieses Handwerk zwischen Wissenschaft, Kunst und Technik verbindet individuelle und kollektive, praktische sowie theoretische Fähigkeiten im Bereich der Mechanik und Mikromechanik. Die Handwerkstechniken sind zugleich traditionell und innovativ. Das Uhrmacherhandwerk und die Kunstmechanik haben in erster Linie eine wirtschaftliche Bedeutung, prägten aber auch die sozialen Gegebenheiten in den betroffenen Regionen und deren Architektur und Stadtbilder; die Stadtlandschaft Uhrenindustrie La Chaux-de-Fonds/Le Locle wurde bereits 2009 in die Welterbeliste der Unesco aufgenommen.

Um die Massnahmen zur Erhaltung des Kulturerbes grenzüberschreitend umzusetzen, erarbeiteten die Partner unter der Leitung der Schweiz mit den Kantonen Bern, Jura, Neuenburg und Waadt das Interreg-Projekt «Arc horloger». Damit wird die Aufnahme des Uhrmacherhandwerks und der Kunstmechanik in die Welterbeliste bekannt gemacht und eine gemeinsame Koordinationsstelle geschaffen. ■

bs/pd

Auszeichnung II

Prangins ist Wakkerpreisträgerin 2021; im Hintergrund das Schloss aus dem frühen 18. Jahrhundert – heute der Sitz des Schweizer Nationalmuseums in der Romandie.
© Pierre Marmy / Schweizer Heimatschutz

Wakkerpreis 2021: Prangins

Der Wirtschaftsraum rund um den Genfersee wächst seit Jahrzehnten. Dieser Aufschwung hat sich in die Landschaften und Ortsbilder eingeschrieben und beste Böden verschwinden lassen. Klare Wachstumsvorgaben gelten auch für Prangins (VD), einer Nachbargemeinde der prosperierenden Kleinstadt Nyon. Als Teil des Ballungsraums «Grand Genève» soll ihre Wohnbevölkerung bis 2030/40 um rund 30% zunehmen.

Die Gemeinde, die im Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS) als Ortsbild von nationaler Bedeutung aufgeführt ist, vertritt seit rund 15 Jahren die Haltung, dass eine gelungene Siedlungsentwicklung nicht die Erfüllung von Mengenvorgaben bedeutet, sondern eine fundierte Auseinandersetzung mit den vorhandenen Qualitäten des Ortes verlangt und gezielte Strategien erfordert.

Darum hat sich Prangins entschieden, ihre Siedlungsentwicklung auf diesen historisch gewachsenen Werten aufzubauen, sie zu stärken und weiterzuentwickeln. Ziel ist es, das erwartete Bevölkerungswachstum mit einer hohen Siedlungsqualität zu verbinden. Für diese aussergewöhnlichen Leistungen würdigt der Schweizer Heimatschutz die Gemeinde Prangins mit dem Wakkerpreis 2021. ■

bs/pd

www.heimatschutz.ch/wakkerpreis

Auszeichnung III

Historisches Hotel 2021: Schloss Schadau, Thun

Die Auszeichnungen von ICOMOS Suisse und seinen Partnern für das «Historische Hotel/ Restaurant des Jahres» gingen 2021 an das Schloss Schadau in Thun (BE), die Brasserie La Bavaria in Lausanne und die Genossenschaft Baseltor in Solothurn.

Die Auszeichnung als Historisches Hotel 2021 an das Hotel Schloss Schadau markiert den krönenden Abschluss der 2018/19 durchgeführten Restauration der Innenräume des Gebäudes. Seit die Stadt Thun das Gebäude 1925 gekauft hatte, bemüht sie sich, es wieder zu seiner ursprünglichen Funktion als Gasthaus zurückzuführen. Gleichzeitig sollten die Innenräume wieder im alten Glanz erstrahlen. Nach einer Restaurierung nach allen Regeln der Kunst ist dies erreicht und hat die verdiente Anerkennung erhalten.

Prachtvoll präsentiert sich die neogotische Ausstattung im Speisesaal des Schlosses Schadau. © SolbadGastro AG

Historisches Restaurant des Jahres 2021 ist das La Bavaria in Lausanne. Die Brasserie wurde nach umfangreichen Renovationsarbeiten in Juni 2019 wiedereröffnet. Mit einem Spezialpreis ehrte die Jury zudem die Genossenschaft Baseltor in Solothurn, die fünf Betreibe der Gastronomie und Hotellerie führt und damit einen wesentlichen Beitrag zur Lebendigkeit und dem Kulturleben der Barockstadt leistet. ■

pd/bs

www.icomos.ch > Arbeitsgruppen > Historische Hotels & Restaurants

Webtipp

Kultuerbe für Kinder und Jugendliche

Die Jugend von heute wird morgen über die Pflege und Weiterentwicklung unseres Kulturerbes entscheiden. Es ist also sinnvoll, sie bereits heute dafür zu sensibilisieren. Doch wie vermittelt man das gebaute Kulturerbe an Kinder und Jugendliche?

Die Website «Denkmal Europa» bietet mit Wissensbausteinen und Impulsen Methoden und Inspiration für Kinder im Vorschulalter bis hin zu Jugendlichen in der Mittelstufe. Das kostenlose Angebot richtet sich an alle, die Denkmäler und ihre Botschaften in Bildungsprozessen nutzen möchten. Also an Vertreterinnen und Vertreter aus Kultur-, Heimat-, Glaubens- und Demokratievermittlung sowie offener Kinder- und Jugendarbeit, Schule und Kindergarten, aber auch an Eltern und Grosseltern.

Beispielhafte Projekte liefern Vorlagen für eigene Vorhaben, eine Ideensammlung hilft mit Tipps und Tricks, illustrierte und animierte Geschichten bieten einen einfachen Zugang. Eine Zusammenstellung wichtiger Fragen und Antworten oder Hinweise zur geschickten Vermittlung helfen bei der Vorbereitung. ■

pd/bs

www.denkmal-europa.de